



LBV

Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule

Ausschreibung für Bayern

Schuljahr 2024/2025



Online-Anmeldung unter
www.lbv.de/umweltschule

Anmeldeschluss
20.11.2024

Abgabeschluss
Dokumentationsbogen
(nur für angemeldete Schulen)
28.07.2025



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus



P
A
R
T
N
E
R



Inhalt

1. Ein erster Überblick

- 1.1. Viele gute Gründe für eine Auszeichnung
- 1.2. Ziele und Ablauf der Auszeichnung

2. Hintergrundinformationen

- 2.1. Informationen zum Netzwerk
- 2.2. Informationen zum ganzheitlichen BNE-Ansatz

3. Aktivitäten im aktuellen Schuljahr

- 3.1. Inhalte der Aktivitäten – die Handlungsfelder
- 3.2. Zeitlicher Ablauf der Aktivitäten – der Jahreskreislauf
- 3.3. Qualität der Aktivitäten – Bausteine mit Qualitätsbereichen und Kriterien

4. Organisatorisches

- 4.1. Zeitplan von der Ausschreibung bis zur Auszeichnung
- 4.2. Anmeldung und Dokumentation
- 4.3. Kontakt zur Landeskoordination

1. Ein erster Überblick



1.1. Viele gute Gründe für eine Auszeichnung

Die Auszeichnung ...

- ... dient als Impuls für die **Schulentwicklung** unter dem Leitbild einer **Bildung für nachhaltige Entwicklung**, das Schulprofil kann geschärft und BNE im Leitbild verankert werden.
- ... zielt auf das Konzept des **Whole School Approach** ab, bei dem alle Bereiche im Schulleben ganzheitlich Richtung Nachhaltigkeit weiterentwickelt werden, von der Lern- und Schulkultur, über die Kommunikation, die Kooperation, den Betrieb bis zur Steuerung.
- ... stellt die **Partizipation** der Schülerinnen und Schüler in den Vordergrund, durch praktisches **Handeln** wird **Selbstwirksamkeit** erfahren.
- ... stärkt die **gemeinsame Motivation**, von Lernenden, Lehrenden, Schulmitarbeitenden und Familien, sich für eine nachhaltige Entwicklung zu engagieren.
- ... stellt das besondere Engagement für Umwelt und nachhaltige Entwicklung **transparent und öffentlichkeitswirksam** dar – innerhalb der Schulgemeinschaft und nach außen.
- ... trägt zum Erwerb der **Gestaltungskompetenz** bei und unterstützt das schulart- und fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziel „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ des **LehrplanPLUS**.
- ... zeigt, wie die Schulgemeinschaft einen Beitrag zu den **17 Nachhaltigkeitszielen** der von den Vereinten Nationen verabschiedeten Agenda 2030 leisten kann, verbindet die ökologische Dimension mit der sozialen und ökonomischen, und fördert die **globale und Generationengerechtigkeit**.
- ... lässt die Schule Teil des bayerischen, nationalen und internationalen **Eco-Schools-Netzwerks** der Foundation for Environmental Education (FEE) werden, das sich gemeinsam für BNE engagiert, **Erfahrungsaustausch untereinander** bietet und **Schulkooperationen weltweit** ermöglicht.
- ... bietet die Möglichkeit, mit Hilfe von ausgewählten Handlungsfeldern einzelne Maßnahmen nach und nach in Strukturen zu überführen und ist daher sowohl **für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene** geeignet.

Die Auszeichnung „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ ist ein lebendiges Netzwerk, aktuelle Infos auf www.lbv.de/umweltschule

1.2. Ziele und Ablauf der Auszeichnung

Was ist das Ziel?

Mit der Auszeichnung „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, der die gesamte Schule im Rahmen der Schulentwicklung unter dem Leitbild einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) voranbringt.

Wer kann mitmachen?

Um die Auszeichnung können sich alle bayerischen Schulen bewerben. Sie ist sowohl für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene geeignet, denn sie bietet die Möglichkeit, mit Hilfe der ausgewählten Handlungsfelder einzelne Maßnahmen nach und nach in Strukturen zu überführen.

Welche Schulaktivitäten sind gefordert und woran orientiert sich die Bewertung?

Im aktuellen Schuljahr sind zwei Handlungsfelder aus dem Themenbereich Umwelt und nachhaltige Entwicklung zu bearbeiten. Die Aktivitäten innerhalb dieser Handlungsfelder tragen dazu bei, dass sich die Schule Schritt für Schritt in vier Bausteinen weiter Richtung Nachhaltigkeit entwickelt. Diese vier Bausteine sind:

- Schul- und Lernkultur
- Betrieb
- Kooperation und Kommunikation
- Steuerung.

Innerhalb dieser vier Bausteine, die die gesamte Schule als Handlungsraum einer Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen, sind jeweils Qualitätsbereiche und Kriterien zu erfüllen.

Um Einsteigern und Fortgeschrittenen eine Auszeichnung zu ermöglichen, werden der Schule Differenzierungen angeboten. Somit ist eine Auszeichnung als 1, 2 oder 3-Sterne-Umweltschule möglich.

Zentrale Kriterien, die von allen Schulen innerhalb der Handlungsfelder zu erfüllen sind, sind u.a.:

- Echte Mitgestaltung (Partizipation) der Lernenden mit Selbstwirksamkeitserfahrung
- Kontinuierliche Beschäftigung der Schülerinnen und Schüler mit den Handlungsfeldern
- Konkrete Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und zur nachhaltigen Entwicklung
- Wirkung über eine Klasse/eine Gruppe hinaus in die Schulgemeinschaft
- Langfristige Verankerung der Ergebnisse im Schulleben und dauerhafte Verhaltensänderung
- Fortlaufende Kommunikation innerhalb der Schulgemeinschaft über Aktivitäten und Erfolge
- Im Rahmen der Weiterentwicklung Verankerung im Betrieb und in der Steuerung (u.a. Steuergruppe, Leitbild)

Wer bewertet die Schulaktivitäten?

Die Aktivitäten werden von einer Jury bewertet. Sie setzt sich zusammen aus Vertreter*innen

- des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz
- des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus
- der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen
- des Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V. (LBV)

Wie lange gilt die Auszeichnung und wie kann sie sichtbar gemacht werden?

Die Auszeichnung gilt für ein Schuljahr, kann aber jedes Jahr durch die Weiterentwicklung der Schulaktivitäten neu erworben werden. Ausgezeichnete Schulen erhalten i.d.R. aus der Hand des Bayerischen Umweltministers oder des Bayerischen Kultusministers sowie des Vorsitzenden des LBV eine Urkunde, eine Fahne und ergänzend ein digitales Logo.

Wer koordiniert die Auszeichnung?

In Bayern koordiniert der Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V. (LBV) die Auszeichnung in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung und der Foundation for Environmental Education (F.E.E.). Gefördert wird die Auszeichnung vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz. Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus ist Kooperationspartner.

2. Hintergrundinformationen



2.1. Informationen zum Netzwerk

Internationales Netzwerk der Eco-Schools

Die Auszeichnung „Umweltschule in Europa“ wurde in Deutschland 1994 erstmalig ausgeschrieben. Nach mehr als 10 Jahren entwickelte sie sich weiter zur „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21-Schule“. Im Schuljahr 2018/2019 löste der Untertitel „Internationale Nachhaltigkeitsschule“ den Untertitel „Internationale Agenda 21-Schule“ ab. Damit wird sichtbar gemacht, dass Umweltschulen / Nachhaltigkeitsschulen einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der 17 Ziele der Agenda 2030 leisten.

Die Auszeichnung „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ ist Teil des weltweiten **Eco-Schools-Netzwerks** der Foundation for Environmental Education (F.E.E.). Es ist eines der weltweit größten Programme für nachhaltige Schulen. Eco-Schools sind auf allen Kontinenten vertreten. Aktuell beteiligten sich weltweit 73 Staaten mit ca. 59.000 Schulen, in Deutschland sind 8 Bundesländer beteiligt.



Dies ist eine gute Basis für Partnerschaftsprojekte:

„Umweltschulen in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschulen“ bekommen von der F.E.E. als anerkannte Schule die Möglichkeit, auf die Datenbanken der Eco-Schools zurückzugreifen und Anregungen und Vorschläge für Schulpartnerschaften zu erhalten. Weitere Informationen zum weltweiten Netzwerk unter <http://www.ecoschools.global> oder bei der bayerischen Landeskoordination unter www.lbv.de/umweltschule.

Viele Schulen in Bayern sind schon seit über 15 Jahren dabei und nutzen die Auszeichnung als Impuls für die Schulentwicklung. Es ist ein lebendiges Netzwerk mit viel Austausch untereinander.

Bayerisches Netzwerk mit UNESCO-Auszeichnung



Das "Bayerische Netzwerk Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule" ist seit 2021 ausgezeichnet im UNESCO-Programm „Bildung für nachhaltige Entwicklung: die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen (BNE 2030)“. In der aktuellen Laudatio von 2023 heißt es: „Im Bayerischen Netzwerk „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ sind diverse Schulformen vertreten. Alle verbindet, dass sie den Whole School Approach im Sinne von BNE verankern und dies bereits engagiert umsetzen. Dabei wird die Partizipation und aktive Teilhabe der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt und somit das Schulleben mitgestaltet.“

In den Jahren zuvor war das Netzwerk bereits „Ausgezeichnetes Netzwerk des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung“ sowie ausgezeichnet als „Projekt Nachhaltigkeit 2018“.

2.2. Informationen zum ganzheitlichen BNE-Ansatz

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Bildung für nachhaltige Entwicklung heißt zukunftsfähige Bildung.

- Sie vermittelt Wissen über globale Zusammenhänge und Herausforderungen wie den Klimawandel, den Schutz der Biodiversität und globale Gerechtigkeit.
- Das Zusammenspiel von ökologischen, sozialen und ökonomischen Faktoren zu begreifen, gehört ebenso dazu wie Werte, Haltungen sowie der Erwerb von Gestaltungskompetenz, so dass Menschen in die Lage versetzt werden, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen und das Leben in anderen Weltregionen auswirkt.
- Der Leitsatz „Hier nicht leben auf Kosten von anderswo und heute nicht leben auf Kosten von morgen“ spiegelt deutlich den Grundsatz der globalen und Generationengerechtigkeit wider.
- Auch gesellschaftlicher Zusammenhalt und politische Teilhabe sind unabdingbare Voraussetzungen von nachhaltiger Entwicklung, Demokratie-Lernen ist daher ebenfalls ein zentraler Aspekt der BNE.
- Nicht zuletzt sind Partizipation und die Erfahrung der Selbstwirksamkeit von hoher Bedeutung für das Engagement und die Motivation für nachhaltiges Handeln.



Starke Nachhaltigkeit

Zum BNE-Bildungsverständnis ist von entscheidender Bedeutung, dass es sich um ein Bildungskonzept handelt, **BNE ist vor allem eine Haltungsfrage**. Konkret heißt das, dass BNE kein Add-On-Thema, kein isoliert stehendes Handlungsfeld ist. Umweltbildung, globales Lernen und politische Bildung/Demokratielernen sind gleichwertige, ineinandergreifende Teilbereiche des Konzepts. Bei BNE ist also nicht über einen Teil der Bildung zu sprechen, sondern über die Implementierung von BNE als grundlegendes Element aller Bildungssysteme.

Agenda 2030 und BNE 2030 – mit BNE in die Zukunft

Die **Agenda 2030** wurde im Jahr 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet. Sie schafft die Grundlage dafür, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten. Die Agenda 2030 gilt für alle Staaten dieser Welt, globale Herausforderungen sollen gemeinsam gelöst werden. Das Kernstück der Agenda bildet ein ehrgeiziger Katalog mit 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, **SDGs**).

Die 17 Ziele berücksichtigen Umwelt, Soziales und Wirtschaft und bedingen einander. Ihnen sind fünf Kernbotschaften als handlungsleitende Prinzipien vorangestellt, die sogenannten "5 Ps": People, Planet, Prosperity, Peace und Partnership. Die Agenda 2030 steht für ein neues globales Verständnis von Entwicklung, es braucht einen gesellschaftlichen Wandel hin zu einer nachhaltigen Entwicklung.





Um diesen Wandel zu erreichen, ist BNE essentiell. Daher startete die UNESCO im Jahr 2020 nach Ablauf des „UNESCO-Weltaktionsprogramms BNE“ mit ihrem neuen Programm "Education für Sustainable Development: Towards achieving the SDGs" - kurz "ESD for 2030" oder „**BNE 2030**“. Damit wird die Bedeutung von BNE für die Erreichung der gesamten Agenda 2030 hervorgehoben.

BNE bildet den Wertekern von Ziel 4 und ist in Teilziel 4.7. näher erläutert.

Quelle: www.bmz.de/agenda2030

Whole School Approach – ganzheitlicher BNE-Ansatz

BNE ist deutlich mehr als ein weiteres einzugliederndes Einzelthema, es ist ein übergreifender Ansatz, der sich auch auf Lehr- und Lernmethoden auswirkt. Differenziertes Lernen, fächerübergreifende und -verbindende Ansätze, systemische Herangehensweisen, Partizipation, all dies sind Merkmale von BNE-Lernprozessen, die die Entwicklung der Gestaltungscompetenz fördern.

Wird darüber hinaus auch die Schule als Handlungsraum einbezogen, beschreibt der **Whole School Approach** ein Konzept, das die Schule als gesamte Institution in die Bildungsaktivitäten einbindet.



Die Integration von Nachhaltigkeit und die Umsetzung von BNE erfolgt in alle Bereiche und Ebenen der Schule: Betrieb, Beschaffung, Organisationskultur, Kooperationen mit außerschulischen Institutionen und Netzwerken, die einen Bezug zu Nachhaltigkeit besitzen etc.

Grafik:

Umweltschule, Bausteine des Whole School Approach

Es geht darum, Werte und Strukturen der ganzen Institution zu verändern. Nachhaltigkeitspläne und -strategien sowie die Verankerung im Schulprofil unterstützen den Prozess. Damit wird BNE zu einem Aspekt der Schul- und Qualitätsentwicklung.

Quelle Text: www.bne-portal.de

Schülerinnen und Schüler der Umweltschulen / Nachhaltigkeitsschulen können durch das praktische Handeln innerhalb der Handlungsfelder dazu beitragen, dass sich die Schule als ganze Institution nach und nach auch in den Bereichen Betrieb, Bewirtschaftung, Beschaffung, Steuergruppe, Kooperationen etc. unter dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung weiterentwickeln kann.

Praxisbeispiele aus Umweltschulen / Nachhaltigkeitsschulen, die zeigen, wie der Whole School Approach im Rahmen der Schulentwicklung umgesetzt werden kann, sind auf www.lbv.de/umweltschule einsehbar.

3. Aktivitäten im aktuellen Schuljahr



3.1. Inhalte der Aktivitäten – die Handlungsfelder

Für eine Auszeichnung sind im aktuellen Schuljahr **zwei Handlungsfelder** aus dem Themenbereich Umwelt und nachhaltige Entwicklung zu bearbeiten. Die Themen werden jährlich neu festgelegt, sie orientieren sich auch an den SDGs der Agenda 2030.

Bei Fragen zur individuellen Gestaltung der Handlungsfelder gerne die Landeskoordination kontaktieren: umweltschule@lbv.de







Die Handlungsfelder bilden die Basis des Umweltschule-Jahres., sie geben Inspiration, die Schule auch in Bereichen weiterzuentwickeln, die vielleicht bisher noch nicht berücksichtigt wurden.

In jedem ausgewählten Handlungsfeld sind eine oder mehrere Maßnahmen über das ganze Schuljahr hinweg zu bearbeiten.

Mit den geplanten, umgesetzten und verankerten Maßnahmen tragen Schülerinnen und Schüler, Mitarbeitende und Familien zur Schulentwicklung unter dem Leitbild einer Bildung für nachhaltige Entwicklung bei.

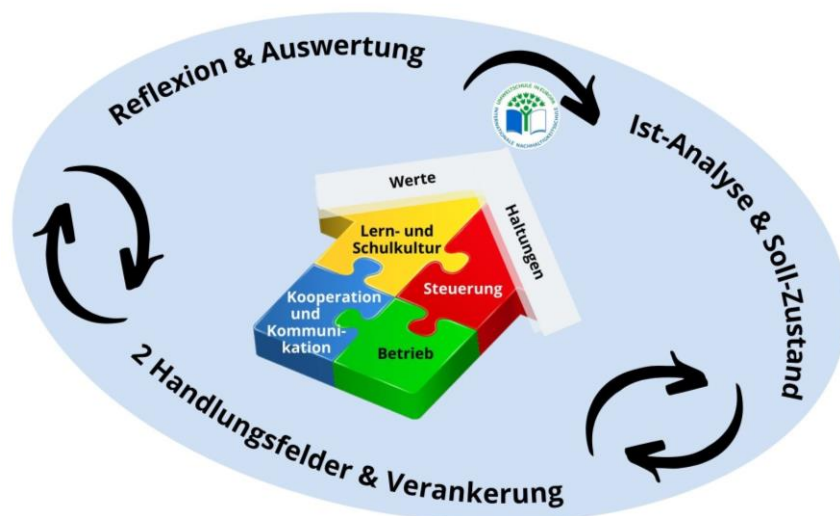
Die geforderten Qualitätsbereiche bilden den Whole School Approach ab.

Im Schuljahr 2024/25 stehen folgende Handlungsfelder (= Jahresthemen) zur Auswahl:

- **Nachhaltiger Konsum – ökologische und soziale Verantwortung**
Nach einem Jahr Pause wird das Thema aufgrund seiner Aktualität wieder angeboten. Der Zusatz „ökologische und soziale Verantwortung“ bettet das Thema in einen größeren Kontext ein. Es bietet zahlreiche Ansatzpunkte, um an der Schule langfristige Verbesserungen zu erwirken. 
- **Biologische Vielfalt in der Schulumgebung**
Biologische Vielfalt ist eine der wesentlichen Lebensgrundlagen für den Menschen. In der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist Biodiversität darum ein Schlüsselthema. Gemäß dem Motto „global denken, lokal handeln“ bietet dieses Handlungsfeld vielfältige Möglichkeiten, Handlungskompetenz und Selbstwirksamkeits-erfahrung zu stärken. 
- **Maßnahmen zum Klimaschutz / zur Klimaanpassung – ökologische und soziale Verantwortung**
Dieses Handlungsfeld wird wegen seiner Dringlichkeit erneut angeboten. Der Zusatz „ökologische und soziale Verantwortung“ ist unbedingt zu berücksichtigen, um auch hier die nachhaltige Entwicklung umfassender in den Blick zu nehmen. Das Thema lässt viele Unterthemen zu. 
- **Zukunftsfähiger Umgang mit Wasser – lokale und globale Wirkung**
Der Zusatz „lokale und globale Wirkung“ ist zu beachten. Damit werden neben den lokalen Herausforderungen im Umgang mit Wasser im Sinne der globalen Gerechtigkeit auch weltweite Zusammenhänge ins Blickfeld gerückt. 
- **Schuleigenes Thema (freie Wahl)**
Themen, die für die eigene Schule wichtig und dringlich sind, finden hier ihren Raum. Oft sind große und kleine Baustellen zu Beginn des Schuljahres zu finden. Mit den Lernenden und dem Kollegium beginnt die Reise über eine IST-Analyse zur Entwicklung des über das Schuljahr hinweg angelegten Handlungsfelds. 


3.2. Zeitlicher Ablauf der Aktivitäten – der Jahreskreislauf

Um sich kontinuierlich, also über das ganze Schuljahr hinweg, mit den Inhalten der ausgewählten Handlungsfelder zu beschäftigen und somit die Schule ganzheitlich im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung weiterzuentwickeln, bietet sich folgender Jahreskreislauf an. Er ist so angelegt, dass Umweltschulen über Jahre hinweg damit arbeiten können.



„Wir als Schule wollen uns in diesem Schuljahr im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung gemeinsam mit der Schulgemeinschaft von unserem individuellen IST-Zustand zu dem von uns definierten SOLL-Zustand entwickeln. Die Qualitätsbereiche mit ihren Kriterien werden dabei berücksichtigt.“

- Über eine **IST-Analyse** zu Nachhaltigkeitsstandards an der Schule lässt sich ein **Soll-Zustand** festlegen (Ziele). Entsprechende Aktivitäten werden in den **Handlungsfeldern** geplant und umgesetzt und finden an der Schule **Verankerung**. Zum Start ins neue Schuljahr und ggf. auch innerhalb des Schuljahres finden **Reflexion** und **Auswertung** statt. Die Schulgemeinschaft ist über die angestrebte Auszeichnung bereits zu Beginn des Schuljahres informiert.
- Für Schulen, die bereits ausgezeichnet sind, ist es im Sinne der Nachhaltigkeit möglich, eine bereits im Vorjahr dokumentierte Maßnahme weiterzuführen. In dem Fall muss eine modifizierte Weiterführung, also Vertiefung oder Ausweitung erkennbar sein. Zu Beginn des Schuljahres starten die Lernenden mit einer **Reflexion** über die Aktivitäten des letzten Schuljahres: was lief gut, was hat nicht geklappt und warum, welche nicht-nachhaltigen Handlungen haben sich wieder eingeschlichen, welche Rahmenbedingungen erfordern Ausweitung der Maßnahmen, was ist eine gute Weiterentwicklung zu noch mehr Nachhaltigkeit, was wünschen sich Schülerinnen und Schüler ergänzend etc. Auch die IST-Analyse und der SOLL-Zustand (Ziele) sind begleitende Maßnahmen (s.o.).
- Gemeinsam mit dem Kollegium und den Lernenden finden sich so ganz neue Ideen oder auch Verbesserungs- bzw. Erweiterungsvorschläge zu bereits laufenden Maßnahmen. Mehrere entdeckte „Nachhaltigkeits-Baustellen“ in der Schule lassen sich über eine Planung, wer was wie zum Erreichen der Ziele beitragen kann, umsetzen. Mit einer über das Schuljahr kontinuierlich stattfindenden **Kommunikation untereinander** können alle mit Stolz auf erreichte Meilensteine und Ergebnisse blicken und diese gemeinsam feiern.



3.3. Qualität der Aktivitäten – Bausteine mit Qualitätsbereichen und Kriterien

Die BNE-Qualität der Umweltschulen lässt sich an **11 Qualitätsbereichen** messen, die **4 Bausteinen** zuzuordnen sind. Sie bilden eine transparente Struktur des „Whole School Approach“ ab. Das Dach bilden „Werte“ und „Haltungen“, ohne die eine Bildung für nachhaltige Entwicklung nicht möglich ist. Es handelt sich um einen **Qualitätsprozess**, Fortschritte in den einzelnen Bereichen können von Jahr zu Jahr **über die Handlungsfelder** erreicht werden. Somit können sowohl Einsteigerschulen als auch Fortgeschrittene eine Auszeichnung erhalten (1, 2, oder 3-Sterne-Umweltschulen).

Bei Fragen zur individuellen Ausgestaltung als 1, 2 oder 3-Sterne-Umweltschule gerne die Landeskoordination kontaktieren:
umweltschule@lbv.de



- Zentrale Qualitätsaspekte der Handlungsfelder (Details auf den folgenden Seiten):
- Echte Mitgestaltung (Partizipation) der Lernenden mit Selbstwirksamkeitserfahrung
 - Kontinuierliche Beschäftigung der Lernenden mit den Handlungsfeldern
 - Konkrete Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und zur nachhaltigen Entwicklung
 - Wirkung über eine Klasse / eine Gruppe hinaus in die Schulgemeinschaft
 - Langfristige Verankerung der Ergebnisse im Schulleben und dauerhafte Verhaltensänderung
 - Fortlaufende Kommunikation innerhalb der Schulgemeinschaft über Aktivitäten und Erfolge
 - Im Rahmen der Weiterentwicklung Verankerung in Betrieb und Steuerung



Schnellcheck: Qualitätsbereiche und Kriterien anhand von Leitfragen

Die Leitfragen bieten Orientierung für eine Auszeichnung mit 3 Sternen. Details und Abschwächungen für Auszeichnungen mit 1 oder 2 Sternen sind der detaillierten Tabelle zu entnehmen (s. u.)

Schulleben, Partizipation	Sind viele unserer Schülerinnen und Schüler im Rahmen partizipativer Prozesse eingebunden, beschäftigen wir uns kontinuierlich mit den Handlungsfeldern und wirken unsere Aktivitäten und Ergebnisse längerfristig in unser Schulleben hinein?
Unterricht, päd. Umsetzung	Praktizieren wir fächerübergreifendes und -verbindendes Lernen, kommen wir ins Handeln, und lassen wir über den Klassenverband hinaus die Schulgemeinschaft teilhaben?
Gestaltungskompetenz	Tragen unsere Aktivitäten zum Erwerb der Gestaltungskompetenz im Sinne einer BNE bei?
Außerschulische Kooperationen	Arbeiten wir mit außerschulischen Partnern zusammen und werden daraus Maßnahmen abgeleitet, die in das Schulleben einfließen?
Kooperationen mit Umweltschulen	Stehen wir im Erfahrungsaustausch und/oder in einer Zusammenarbeit mit anderen Umweltschulen oder Schulen, die unter dem Leitbild einer BNE arbeiten?
Öffentlichkeitsarbeit, Präsentation	Kommunizieren bzw. präsentieren wir unsere Aktivitäten innerhalb der Schulgemeinschaft und in der Öffentlichkeit?
Betrieb, Bewirtschaftung, Beschaffung	Berücksichtigen wir einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen innerhalb der Handlungsfelder und erzielen wir im Bereich Betrieb, Bewirtschaftung und Beschaffung Weiterentwicklungen, die dauerhaft verankert werden?
Schulmanagement, Mitarbeitende	Sind viele unserer Lehrkräfte und unserer weiteren Mitarbeitenden aktiv eingebunden und ist eine Steuergruppe etabliert?
Weiterentwicklung	Sind im Laufe der Jahre Weiterentwicklungen unserer Aktivitäten erkennbar und arbeiten wir mit einem Aktionsplan?
Beratung, Qualifizierung	Geben wir unsere Kompetenzen durch Beratungs- und Qualifizierungsangebote weiter?
Leitbild, Schulprofil	Ist BNE durch entsprechende Schwerpunktsetzung in unserem Leitbild und Schulprofil verankert?



Im Detail: Qualitätsbereiche und Kriterien zur Ausgestaltung der Handlungsfelder und der Verankerung

Die Qualitätsbereiche mit ihren Kriterien geben Orientierung

... zur Ausgestaltung der beiden ausgewählten Handlungsfelder
 ... zur Verankerung weiterer Nachhaltigkeitsaspekte im Schulleben
 und bilden somit den ganzheitlichen Ansatz (Whole School Approach) der Umweltschulen ab.

Bei Fragen zur individuellen Ausgestaltung als 1, 2 oder 3-Sterne-Umweltschule gerne die Landeskoordination kontaktieren:
umweltschule@lbv.de

Die Qualitätsstufen

... lassen eine Einordnung als 1, 2 oder 3-Sterne-Schule zu. Es können sowohl Einsteigerschulen als auch Fortgeschrittene eine Auszeichnung erhalten.

Qualitätsbereiche <i>Zur Hilfestellung sind Leitfragen eingefügt, die die Kriterien grob abbilden</i>	Kriterien (definieren die Qualitätsbereiche)	Qualitätsstufen			Weiterführende Erläuterungen als Hilfestellung
		Umweltschulen/Nachhaltigkeitsschule mit 1 Stern 2 Sternen ...	
Lern- und Schulkultur					
Schulleben, Partizipation <i>Sind viele unserer Schülerinnen und Schüler im Rahmen partizipativer Prozesse eingebunden, beschäftigen wir uns kontinuierlich mit den Handlungsfeldern und wirken unsere Aktivitäten und Ergebnisse längerfristig in unser Schulleben hinein?</i>	Möglichst viele Schülerinnen und Schüler sind eingebunden. Echte Partizipation – also auch die Möglichkeit altersgerecht mitzuzentscheiden und mitzugestalten – bildet die Basis. Durch praktisches Handeln erfahren die Lernenden Selbstwirksamkeit. Die Lernenden beschäftigen sich kontinuierlich, also über das ganze Schuljahr hinweg, mit den Inhalten der ausgewählten Handlungsfelder. Aktivitäten und daraus resultierende Ergebnisse und Verhaltensänderungen wirken längerfristig in das Schulleben hinein und werden dort verankert. Im Laufe der Jahre sind Schülerprojekte, AGs, SMV-Aktivitäten o.ä. im Schulleben etabliert.	... binden möglichst viele Schülerinnen und Schüler möglichst kontinuierlich mit ein und beteiligen sie partizipativ an vielen Entscheidungen	... binden möglichst viele Schülerinnen und Schüler kontinuierlich mit ein und beteiligen sie partizipativ an sehr vielen Entscheidungen	... binden möglichst viele Schülerinnen und Schüler kontinuierlich mit ein und beteiligen sie partizipativ an (fast) allen Entscheidungen	Reine Eltern- oder Lehrerprojekte werden nicht gewertet, ihre Einbeziehung ist jedoch wünschenswert. Die Lernenden müssen über Wissenserwerb und theoretische Erarbeitung von Lösungsansätzen hinaus durch praktisches Handeln die Schule Schritt für Schritt weiter Richtung Nachhaltigkeit entwickeln. Ein Handlungsfeld kann nicht mit einem einzelnen Workshop, Projekttag oder einer im Schuljahr isoliert stehenden Projektwoche abgedeckt werden. Die Lernenden müssen im Nachgang die Erkenntnisse nutzen und daraus Maßnahmen ableiten und umsetzen, die längerfristig in das Schulleben einfließen und dort ihre Wirkung entfalten.



<p>Unterricht, pädagogische Umsetzung</p> <p><i>Praktizieren wir fächerübergreifendes und -verbindendes Lernen, kommen wir ins Handeln, und lassen wir über den Klassenverband hinaus die Schulgemeinschaft teilhaben?</i></p>	<p>Fächerübergreifendes und fächerverbindendes Lernen werden praktiziert. Aktivitäten orientieren sich an Prozessen wie z. B. erkennen, bewerten und handeln. Teilhabe an partizipativen Prozessen und eigenes Handeln wird ermöglicht. Ergebnisse wirken über den Klassenverband hinaus in die Schulgemeinschaft und das Schulleben. Unterrichtsvollzug in Form von Schülerreferaten, Seminararbeiten, Projektarbeiten bzw. -präsentationen, laut LehrplanPLUS vorgegebenen HSU-Unterrichtseinheiten o.ä. werden nicht gewertet.</p>	<p>... praktizieren gelegentlich fächerübergreifendes und fächerverbindendes Lernen</p>	<p>... praktizieren in vielen Fällen fächerübergreifendes und fächerverbindendes Lernen</p>	<p>... praktizieren konzeptionell und umfangreich fächerübergreifendes und fächerverbindendes Lernen</p>	<p>P-Seminare werden nur anerkannt, wenn weite Teile der Schulgemeinschaft aktiv mit einbezogen werden und die Ergebnisse über das Schuljahr hinaus im Schulleben Verankerung finden. Berufliche Schulen: Die Verankerung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten innerhalb einschlägiger Ausbildungsgänge bzw. Fachrichtungen und damit einhergehendem Unterrichtsvollzug wird nicht gewertet, eine partizipative Herangehensweise mit Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten im Schulleben ist erforderlich.</p>
<p>Gestaltungskompetenz</p> <p><i>Tragen unsere Aktivitäten zum Erwerb der Gestaltungskompetenz im Sinne einer BNE bei?</i></p>	<p>Aktivitäten orientieren sich am Leitbild einer BNE und tragen zum Erwerb der Gestaltungskompetenz – also der Fähigkeit, Probleme nicht nachhaltiger Entwicklung zu erkennen und Wissen über nachhaltige Entwicklung anwenden zu können – bei.</p>	<p>... siehe Kriterien, gilt für alle Stufen gleichermaßen</p>			
<p>Kooperation und Kommunikation</p>					
<p>Außerschulische Kooperationen</p> <p><i>Arbeiten wir mit außerschulischen Partnern zusammen und werden daraus Maßnahmen abgeleitet, die in das Schulleben einfließen?</i></p>	<p>Eine Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern ist vorhanden. Aus der Zusammenarbeit werden Maßnahmen abgeleitet, so dass die Erfahrungen und Erkenntnisse in das Schulleben einfließen.</p>	<p>... arbeiten gelegentlich partizipativ mit Partnern zusammen</p>	<p>... arbeiten häufig partizipativ mit Partnern zusammen</p>	<p>... orientieren ihre Aktivitäten regelmäßig an der partizipativen Zusammenarbeit mit Partnern</p>	<p>Mit einer reinen Teilnahme an bereits von Referentinnen oder Referenten vorbereiteten Besichtigungen, Ausstellungskonzepten, Exkursionen, Workshops o.ä. ist es nicht möglich, ein Handlungsfeld komplett abzudecken (s. weitere Kriterien). Die Lernenden müssten im Nachgang die Erkenntnisse nutzen und daraus Maßnahmen ableiten und umsetzen, die in das Schulleben einfließen und dort ihre Wirkung entfalten.</p>



<p>Kooperationen mit Umweltschulen</p> <p><i>Stehen wir im Erfahrungsaustausch und/oder in einer Zusammenarbeit mit anderen Umweltschulen oder Schulen, die unter dem Leitbild einer BNE arbeiten?</i></p>	<p>Erfahrungsaustausch und/oder Zusammenarbeit mit anderen Umweltschulen bzw. Schulen, die unter dem Leitbild einer BNE arbeiten, ist vorhanden.</p>	<p>... stehen gelegentlich im Austausch mit anderen (Umwelt-) Schulen</p>	<p>... stehen häufig im Austausch mit anderen (Umwelt-) Schulen</p>	<p>... stehen regelmäßig im Austausch mit anderen (Umwelt-)Schulen</p>	<p>Erfahrungsaustausch kann über Lehrkräfte und/oder die Lernenden stattfinden. Über den Austausch hinaus ist eine Zusammenarbeit innerhalb von Projekten bzw. Handlungsfeldern möglich.</p>
<p>Öffentlichkeitsarbeit, Präsentation</p> <p><i>Kommunizieren bzw. präsentieren wir unsere Aktivitäten innerhalb der Schulgemeinschaft und in der Öffentlichkeit?</i></p>	<p>Kommunikation bzw. Präsentation der Aktivitäten innerhalb der Schulgemeinschaft und in der Öffentlichkeit ist vorhanden. Innerhalb der Schulgemeinschaft findet eine frühzeitige Information über die angestrebte Auszeichnung statt.</p>	<p>... kommunizieren bzw. präsentieren ihre Aktivitäten innerhalb der Schule</p>	<p>... kommunizieren bzw. präsentieren ihre Aktivitäten innerhalb der Schule und in der Öffentlichkeit</p>	<p>... kommunizieren bzw. präsentieren ihre Aktivitäten innerhalb der Schule und in der Öffentlichkeit</p>	<p>Die Aktivitäten sollten auch auf der Schul-Website erkennbar sein.</p>
Betrieb					
<p>Betrieb, Bewirtschaftung, Beschaffung</p> <p><i>Berücksichtigen wir einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen innerhalb der Handlungsfelder und erzielen wir im Bereich Betrieb, Bewirtschaftung und Beschaffung Weiterentwicklungen, die dauerhaft verankert werden?</i></p>	<p>Der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen – wie Rohstoffe, Energie und Biodiversität – wird in jedem Handlungsfeld berücksichtigt und nachgewiesen, die Ergebnisse tragen zur weiteren Verankerung im Schulleben bei. Eine Verknüpfung der ökologischen Schwerpunktsetzung mit sozialen und ökonomischen Aspekten innerhalb eines Handlungsfeldes ist anzustreben. Reine Sozialprojekte werden nicht gewertet. Im Bereich Betrieb, Bewirtschaftung und Beschaffung werden nach und nach weitere Einzelmaßnahmen zum verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen dauerhaft verankert.</p>	<p>... siehe Kriterien, gilt für alle Stufen gleichermaßen</p>			<p>Sowohl innerhalb der Handlungsfelder als auch übergreifend sind mögliche Bereiche: Müllvermeidung, Wasserschonung, Energieeinsparung, Nutzung regenerativer Energien, Verwendung fair erzeugter, saisonaler oder Bio-Produkte sowie nachhaltiger Materialien (z.B. Papier, Reinigungsmittel, Geräte, Möbel, Spiel- und Sportmaterialien, Kleidung, Gartenerde, Saatgut), regionale Wertstoffkreisläufe, nachhaltige Mobilität u.a. Auch in generationenübergreifenden und globalen Projekten ist ein ökologischer Aspekt zu integrieren.</p>

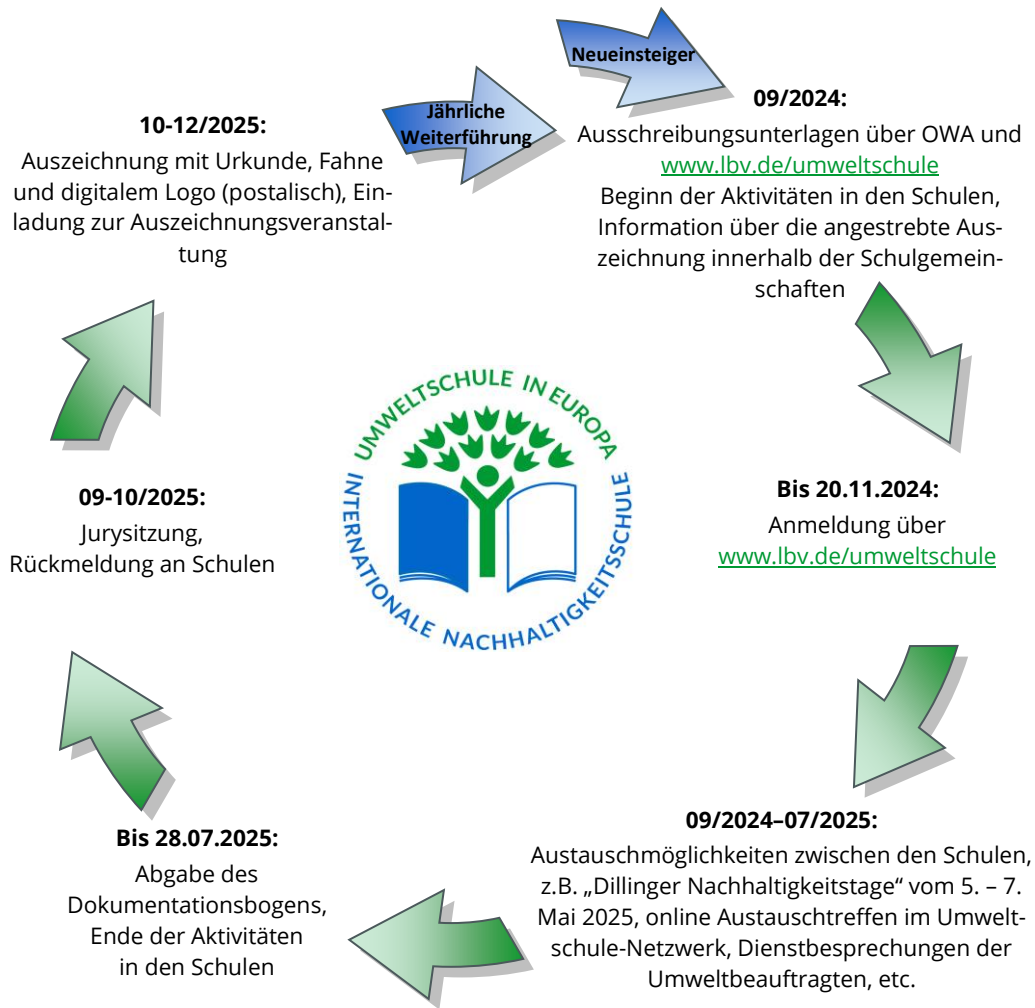


Steuerung					
<p>Schulmanagement, Mitarbeitende</p> <p><i>Sind viele unserer Lehrkräfte und unserer weiteren Mitarbeitenden aktiv eingebunden und ist eine Steuergruppe etabliert?</i></p>	<p>Möglichst viele Lehrkräfte engagieren sich bei der Planung und Umsetzung der Handlungsfelder, weitere Mitarbeitende (Schulleitung, Hausmeisterin, Sekretariat, Mensapersonal u.a.) sind eingebunden.</p> <p>Eine Steuergruppe bzw. ein Nachhaltigkeits-Gremium zur dauerhaften Qualitätssicherung und systematischen Verankerung von BNE im Schulleben ist vorhanden.</p>	<p>... realisieren mit einigen Lehrkräften Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung</p>	<p>... realisieren mit einer Steuergruppe Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung</p>	<p>... verankern mit einer etablierten, übergreifenden Steuergruppe BNE systematisch im Schulleben</p>	
<p>Weiterentwicklung</p> <p><i>Sind im Laufe der Jahre Weiterentwicklungen unserer Aktivitäten erkennbar und arbeiten wir mit einem Aktionsplan?</i></p>	<p>Bei Weiterführung einzelner Maßnahmen aus dem Vorjahr sind Weiterentwicklungen, also Vertiefungen und/oder Ausweitungen, erkennbar.</p> <p>Im Laufe der Jahre sind qualitative Weiterentwicklungen im Schulleben erkennbar, ein (mehrjähriger) Aktionsplan liegt vor.</p>	<p>... lassen Weiterentwicklungen ihrer Aktivitäten erkennen</p>	<p>... lassen deutliche Tendenzen zu einer qualitativen Weiterentwicklung ihrer Aktivitäten erkennen</p>	<p>... zeigen systematisch die qualitative Weiterentwicklung ihrer Aktivitäten auf</p>	<p>Bei Weiterführungen aus dem Vorjahr ist zu Beginn des Schuljahres mit den Lernenden mit einer Reflexionsphase zu starten, z. B.: was lief gut, was hat nicht geklappt und warum, welche nicht-nachhaltigen Handlungen haben sich wieder eingeschlichen, welche Rahmenbedingungen erfordern Ausweitungen der Maßnahmen, was ist eine Weiterentwicklung zu noch mehr Nachhaltigkeit, was wünschen sich die Lernenden etc.</p>
<p>Beratung, Qualifizierung</p> <p><i>Geben wir unsere Kompetenzen durch Beratungs- und Qualifizierungsangebote weiter?</i></p>	<p>Die Kompetenzen einer erfahrenen Umweltschule / Nachhaltigkeitsschule werden durch Beratungs- und Qualifizierungsangebote weitergegeben – und auch selbst angenommen.</p>			<p>... geben ihre Kompetenzen durch Beratungs- und Qualifizierungsangebote weiter</p>	
<p>Leitbild, Schulprofil</p> <p><i>Ist BNE durch entsprechende Schwerpunktsetzung in unserem Leitbild und Schulprofil verankert?</i></p>	<p>Die Aktivitäten tragen dazu bei, das Schulprofil zu schärfen.</p> <p>Bildung für nachhaltige Entwicklung wird durch entsprechende Schwerpunktsetzung im Leitbild und Schulprofil verankert.</p>		<p>... verankern einige Ziele der BNE im Leitbild / Schulprofil</p>	<p>... verankern BNE durch entsprechende Schwerpunktsetzung im Leitbild / Schulprofil</p>	

4. Organisatorisches



4.1. Zeitplan von der Ausschreibung bis zur Auszeichnung



4.2. Anmeldung und Dokumentation

Die Anmeldung ...

... erfolgt online www.lbv.de/umweltschule und ist möglich bis zum 20. November 2024.

Bereits registrierte Schulen können sich dort mit den persönlichen Zugangsdaten einloggen und für das laufende Schuljahr anmelden.

Noch nicht registrierte Schulen nehmen zwei Schritte vor. Zuerst erfolgt eine Registrierung der Schuldaten. Ist diese abgeschlossen, ist eine Anmeldung für das laufende Schuljahr möglich.

Bei der ersten Registrierung sind Benutzername und Passwort zu erstellen. Damit ist anschließend jederzeit die Pflege der eigenen Schuldaten möglich. Auch eigene Dokumentationsbögen der vergangenen Jahre können hier eingesehen werden.

Bei der Anmeldung sind anzugeben:

- Die Auswahl der beiden Handlungsfelder (= Jahresthemen)
- Die Bestätigung, dass das Schulforum, die Lehrerkonferenz oder ein vergleichbares Gremium der Teilnahme zustimmt (Bestätigung durch einen Klick)

Die Durchführung von Aktivitäten in den Schulen sowie die Information über die angestrebte Auszeichnung innerhalb der Schulgemeinschaften kann direkt nach den Sommerferien beginnen.



Die Dokumentation ...

... erfolgt ebenfalls online www.lbv.de/umweltschule und ist einzureichen bis zum 28. Juli 2025.

Für angemeldete Schulen steht der Dokumentationsbogen ab Herbst/Winter im persönlichen Login-Bereich zum Einsehen und Ausfüllen zur Verfügung. Die Bearbeitung ist mit Option zur Zwischenspeicherung bis zum Abgabeschluss möglich.

- Zu jedem Handlungsfeld sind u.a. darzustellen: a) die Anzahl der aktiv beteiligten Schüler*innen und Lehrkräfte; b) Entwicklung, Aktionen und zeitlicher Ablauf der Aktivitäten; c) Bezüge zur Nachhaltigkeit (ökologisch, sozial, ökonomisch); d) partizipative Beteiligung der Schüler*innen an Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen; d) konkrete Ergebnisse und deren langfristige Wirkung ins Schulleben.
Ergänzend sind je Handlungsfeld 3 Bilder hochzuladen (ergänzende Beiträge in anderen Formaten können nur als Link innerhalb der Dokumentation angenommen werden).
- Kooperationspartner (außerschulisch und Schulen) sowie Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit sind aufzulisten.
- Weitere Nachhaltigkeitsaspekte im Schulleben sind zu dokumentieren (je nach Qualitätsstufe, s. dort):
 - a) Maßnahmen zum verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen bei Betrieb, Bewirtschaftung, Beschaffung;
 - b) weitere etablierte Schülerprojekte, AGs, SMV-Aktivitäten o.ä.
 - c) Nachhaltigkeitsgremien bzw. Steuergruppe
 - d) Verankerung von BNE in Leitbild oder Schulprofil
- Selbsteinschätzung als 1-, 2- oder 3-Sterne-Schule

Textgleichheiten aus dem Vorjahr werden nicht gewertet, aktuelle modifizierte Weiterentwicklungen (Vertiefungen, Ausweitungen) sind nachvollziehbar darzustellen (s. Kriterien).

4.3. Kontakt zur Landeskoordination

Julia Prummer & Daniela Nees
Bayerische Landeskoordination
Tel. 09174 4775-7242
E-Mail: umweltschule@lbv.de

Verwaltung
Tel. 09174 4775-7241
E-Mail: umweltschule@lbv.de

Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V. (LBV), Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein

Weitere Informationen unter

www.lbv.de/umweltschule